



Auf der Weltkarte der Veranstalter von Shows und Musicals hat sich Stage Entertainment Deutschland zu einer globalen Größe entwickelt. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg führt in Deutschland elf Theater, beschäftigt rund 1700 Mitarbeiter und veranstaltet Shows und Musicals für wöchentlich bis zu 120.000 Zuschauer. Bis September 2013 war Johannes Mock-O'Hara Geschäftsführer des Unternehmens. Der 48-Jährige studierte in Lüneburg BWL, startete seine Karriere im Management eines Freizeitparks, arbeitete für diverse Veranstalter im Live-Entertainment und ging 2008 zu Stage Entertainment.

Johannes Mock-O'Hara

1. **Wer einmal Gastgeber einer großen Party war, weiß: Nichts ist schwieriger, als den Geschmäckern vieler Gäste gerecht zu werden. Was ist Ihr Geheimrezept?**

Die Gäste können sich darauf verlassen, dass sich jeder Mitarbeiter die größte Mühe gibt, ihnen einen außergewöhnlichen Abend zu bereiten. Bei uns arbeiten Profis mit Leidenschaft, das ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg.

2. **Ist Ihr Business genauso knallhart wie das anderer Branchen? Oder spielt das Spielerische und Leichte Ihrer Branche auch in Verhandlungen eine Rolle?**

Wir bekommen keinerlei Subventionen und müssen daher wirtschaftlich arbeiten. Deshalb können wir uns in manchen Situationen das Spielerische nicht leisten. Aber es macht sehr viel Freude, dass man in unserer Branche naturgemäß auf spannende Künstlerpersönlichkeiten und vielseitige Gesprächs- und Verhandlungspartner trifft. Solche Passion gibt es sonst wohl kaum.

3. **Angenommen, Sie haben für viel Geld ein Ticket für eine Veranstaltung gekauft. Welche vermeidbaren Fehler des Veranstalters sind für Sie unentschuldigbar?**

Besonders schlimm finde ich es, wenn Dinge auf der Bühne halbherzig geschehen. Schlechte oder leidenschaftslose Darsteller, lieblose Kulissen, kein Zauber vom Live-Erlebnis. Und damit meine ich nicht Veranstaltungen, die ohne finanzielle Mittel auskommen müssen, sondern solche, die ohne Seele gemacht werden. Ambitioniertes Schul- oder Off-Theater ist mir tausendmal lieber als eine lustlose Großveranstaltung.

4. **Die Unterhaltungsbranche steht in Deutschland im Schatten der „ernsten“ Branchen. Warum lohnt sich für Wirtschaftsabsolventen der Einstieg?**

Diese Unterscheidung kann ich nicht teilen. Wenn man von etwas begeistert ist, dann lohnt es sich immer, sich dafür einzusetzen. Für mich war in meiner bisherigen Laufbahn immer entscheidend, dass das, wofür ich arbeite, sinnvoll und zukunftsorientiert ist.

5. **Warum mögen wir Deutschen eigentlich Musicals so gerne?**

Menschen mögen grundsätzlich Live-Unterhaltung, egal ob Theater, Konzert, Musical oder sonst eine Liveshow. Ich denke Musicals treffen deshalb besonders den Geschmack des Zuschauers, weil ihm mit Gesang, Musik, Tanz, Schauspielkunst und opulenter Ausstattung eine Geschichte erzählt wird, die ihn emotional bewegt. Musicals bieten die perfekte kurze Auszeit aus dem Alltag.

6. **Angenommen, ein Berufseinsteiger möchte kurz vor seinem ersten Arbeitstag ein Musical oder eine Show besuchen. Was würden Sie empfehlen?**

Auf jeden Fall „Rocky“. Nicht nur, weil es unsere neueste Eigenproduktion ist und in Kürze auch am Broadway zu sehen sein wird, sondern weil man von der Figur Rocky auch einiges für sein (Berufs-)Leben lernen kann: „Fight from the heart!“



Szenenbild aus dem Musical Rocky, das als erste in Deutschland produzierte Show überhaupt den Sprung an den Broadway geschafft hat. Weitere Infos: www.stage-entertainment.de